

WIR BRAUCHEN EUCH!

Für einen Werkzeugkasten der
Flutbewältigung - von Ahrtalern für Ahrtaler!

Drei Jahre nach der Flut möchten wir von
Euch wissen:

- Was waren oder sind Eure größten Herausforderungen?
- Was hat Euren Bewältigungsweg positiv oder negativ beeinflusst?
- Wie seid Ihr mit Eurer Situation umgegangen und welche Ratschläge könnt Ihr anderen geben?

In dieser Broschüre findet Ihr einen
Überblick unserer bisherigen Erkenntnisse.
Findet Ihr Euch darin gut wieder?
Könnt Ihr noch etwas ergänzen?

Dann macht mit!

Einfach den QR-Code einscannen und die
drei Fragen kurz beantworten.

DIE AKTION

Die in dieser Broschüre dargestellten Forschungsergebnisse basieren auf der ethnographischen Forschung von Susanne Bell, die seit 2022 viele Gespräche mit den Menschen im Ahrtal führt, um ihre Lebenssituation nach der Flut besser zu verstehen.



Bells Forschung sowie diese Aktion sind eingebettet in das Forschungsprojekt SOZIAHR. Das Team von SOZIAHR begleitet seit Mitte 2024 die sozialen, ökonomischen und administrativen Herausforderungen nach der Flut im Ahrtal mit wissenschaftlicher Expertise.

DIE WEISHEIT DER AHTALER



EINSCANNEN UND
MITMACHEN!



Alle Angaben sind
selbstverständlich
anonym!

KONTAKT



Susanne Bell
sbell@uni-bonn.de
+49 228-73-5029

Wissenschaftliche
Mitarbeiterin und
Projektkoordinatorin
bei SOZIAHR
<https://t1p.de/wv5dk>

INFO - UND MITMACHAKTION



BISHERIGE ERKENNTNISSE AUS DEN GESPRÄCHEN MIT BETROFFENEN IM AHRTAL

HERAUSFORDERUNGEN

1 ÜBERFORDERUNG

- Hilflosigkeit und Existenzangst
- Traumatisierung
- Depression und Erschöpfung
- Schlafprobleme

2 INSTABILITÄT

- Ungewisse Zukunftsaussichten
- Vertrauensverlust in öffentliche Institutionen

3 SCHMERZ

- Trauer um eigene Verluste
- Mitgefühl für andere
- Verlust des Heimatgefühls

4 BELASTENDE SOZIALE KONTAKTE

- Benachteiligungsgefühle
- Scham- und Schuldgefühle
- Neid und Missgunst

5 FOLGEPROBLEME VON VERDRÄNGUNG

- Vernachlässigung eigener Bedürfnisse
- Wut auf sich selbst
- Sozialer Rückzug und Einsamkeit

KONTEXTFAKTOREN

1 POLITIK UND VERWALTUNG

- Verantwortungsfragen
- Öffentlicher Wiederaufbau
- Finanzielle und psychologische Unterstützung
- Bauauflagen und Genehmigungsprozesse

2 SONSTIGE UMWELTEINFLÜSSE

- Private Wohnsituation
- Versicherungsleistungen
- Marktwirtschaftliche Knappheiten
- Dauer-Präsenz von Flutfolgen
- Ort, Wetter und vergangene Zeit

3 INDIVIDUELLE RESSOURCEN

- Soziale Kontakte
- Erfahrungsschatz und Gefahrenbewusstsein
- Selbstsicherheit und Willensstärke
- Reflektiertheit
- Sozial-emotionale Kompetenz



Ausführliche
Ergebnisse hier

BEWÄLTIGUNGSSTRATEGIEN

1 ABSTAND GEWINNEN

- Sich ablenken und abgrenzen
- Humor nutzen
- Verdrängen und Vermeiden (aber Folgeprobleme beachten! s. links)

2 SICH ANPASSEN IN BEZUG AUF

- Routinen/Alltagsgestaltung
- Bewertung von Situationen (z.B. Unordnung übergangsweise ok)

3 UNTERSTÜTZUNG ERFAHREN

- Hilfe erbitten und annehmen
- Öffentliche Hilfsangebote nutzen
- Mit anderen zusammenarbeiten

4 SICH AN ANDEREN ORIENTIEREN

- Sich emotional mitteilen
- Sachlich argumentieren
- Vertrauen in andere haben
- Mitfühlen und Verständnis aufbauen

5 SICH MIT DER SITUATION AUSEINANDERSETZEN

- Sich neue Ziele setzen
- Unangenehmes akzeptieren
- Dankbar und stolz sein